

# 75 Jahre IG Metall Wolfsburg

Geschlossen und weltoffen: Eine starke Gewerkschaft feiert





Grußworte

**STEPHAN WEIL** – Niedersächsischer Ministerpräsident

## Wichtige Impulse mit bundesweiter Wirkung

Die Geschichte der Mitbestimmung und der Gewerkschaften in Deutschland ist untrennbar mit der IG Metall in Wolfsburg verbunden. Aus den Trümmern eines künstlich angelegten Industriestandortes im Dritten Reich hat sich im Nachkriegsdeutschland eine neue Stadt und ein Kern des deutschen Wirtschaftswunders entwickelt. Die Produktionserfolge der Arbeitnehmer sind mit Bildern wie dem des einmillionsten VW-Käfers gefeiert worden und so in die Geschichte der jungen Bundesrepublik eingegangen.

Gleichzeitig war das Engagement der IG Metall-Mitglieder, ihrer Betriebsräte und Vertrauensleute für die Entwicklung von Demokratie und Gesellschaft im Nachkriegsdeutschland von großer Bedeutung. Vor allem die gute Integration von tausenden Gastarbeitern ab Anfang der 1960er Jahre ist dem Engagement der IG Metall und ihrer Mitglieder zu verdanken. Ergebnis waren nicht nur erfolgreiche Karrieren, sondern auch gute Chancen für die Familien der zugewanderten Arbeitskräfte. Das Mitbestimmungsmodell von Volkswagen gilt nach Jahrzehnten immer noch als Maßstab und Vorbild für die Vereinbarkeit von Unternehmer- und Arbeitnehmerinteressen auch auf Ebene der Unternehmensführung. Eine starke IG Metall in Wolfsburg und starke Betriebsräte haben wiederholt in Zeiten einschneidender Veränderungen mit klug ausgehandelten Lösungen wichtige Impulse mit bundesweiter Wirkung gesetzt. Auch heute leisten die IG Metall und die



Betriebsräte wieder einen entscheidenden Beitrag, damit die niedersächsische Automobilindustrie die Transformation durch Digitalisierung und Klimaschutz gemeinsam mit den Beschäftigten bewältigt und sich in Niedersachsen eine moderne Automobilindustrie mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen entwickelt.

Im Namen der Niedersächsischen Landesregierung gratuliere ich der IG Metall Wolfsburg und ihren 91.000 Mitgliedern zu ihrer 75-jährigen Geschichte und wün-

sche weiterhin viel Erfolg dabei, den Vorteil Mitbestimmung zum Wohl aller Beschäftigten auszuspielen.

**Stephan Weil**  
Ministerpräsident  
Land Niedersachsen

**JÖRG HOFFMANN** – 1. Vorsitzender der IG Metall

## Danke für den unermüdlichen Einsatz

Liebe Wolfsburger Kolleginnen und Kollegen,

75 Jahre IG Metall Wolfsburg, heißt 75 Jahre bewegte, heißt 75 Jahre erfolgreiche Zeiten. Im Namen der IG Metall gratuliere ich ganz herzlich und freue mich, dass wir dieses Ereignis feiern.

Seit den Gründungsversammlungen nach Kriegsende prägte VW eure Arbeit und eure Arbeit prägte auch VW. Dabei führte das starke Band zwischen VW-Betriebsrat und IG Metall bereits früh zum Erfolg in der Lohn- und Tarifpolitik und zu sozialen Verbesserungen für die Beschäftigten. Was ihr ins Leben gerufen habt, ist vorbildlich und zwar bis heute. Es bedeutet gelebte Solidarität, Durchsetzungsfähigkeit und Erfolg. Es bedeutet von circa 2000 Mitgliedern in der Anfangszeit auf über 90.000 heute. Mit diesen 90.000 Mitgliedern seid ihr die größte Geschäftsstelle der IG Metall und gleichzeitig jene mit dem höchsten Durchschnittsbeitrag, Betriebskassierung und eure herausragende Beitragsehrlichkeit bilden dabei das Fundament.

Auch euer internationaler Zusammenhalt macht euch stark. Bereits 1962 wurden Gastarbeiter aus Italien zum festen Teil des VW-Vertrauenskörpers und später des Betriebsrates. Eure besondere Geschichte der italienischen Gastarbeiter wurde Teil eurer Arbeit, Teil der Geschäftsstelle. Dabei sei auch an die erfolgreiche Arbeit des örtlichen Ausländerrats erinnert. Dabei haltet ihr die Erinnerung mit eurem antifaschistischen



Engagement wach. Damit leistet ihr, das verbindet uns Metaller\*innen und Metaller über Wolfsburg hinaus, einen unschätzbaren wertvollen Beitrag für mehr Gerechtigkeit, friedliches Zusammenleben, Solidarität und Demokratie.

Und dabei will ich ausdrücklich betonen: Ihr seid dabei viel mehr als „nur“ VW. Mit euch sind große Erfolge bei den Entwicklungsdienstleistungen verbunden und jetzt mit Cariad in der IT-Branche.

Alle tragen ihren Teil zum Erfolg bei: eure Mitglieder, Vertrauensleute, Betriebsräte, der unterschiedlichen Branchen; eure Arbeitskreise, Gruppen und Gremien, Frauen und Männer, die Jugend und die Seniorinnen und Senioren machen eine erfolgreiche IG Metall Wolfsburg möglich.

Diese Vielfalt, dieses Engagement, dieser Zusammenhalt sind

auch für die Herausforderungen der Zukunft wichtig. Als Wolfsburger IG Metall werdet ihr – da bin ich mir ganz sicher – einen erfolgreichen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wertschöpfung und Beschäftigung leisten.

Für euren unermüdlichen Einsatz für unsere gemeinsame Sache, sage ich Danke und wünsche euch, wünsche uns viele weitere erfolgreiche Jahre.

**Jörg Hoffmann**  
1. Vorsitzender  
IG Metall

**KLAUS MOHR** – Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg

## Ein wertvoller Ratgeber

Die IG Metall Wolfsburg ist für mich persönlich stets ein wertvoller Ratgeber bei der Durchsetzung sozialer Interessen. Es ist also kein Zufall, dass der rote Wolf auf meinem Schreibtisch steht. In limitierter Auflage wurde er zum 65-jährigen Bestehen der IG Metall handgefertigt. Der Wolf steht selbstverständlich für Wolfsburg und ist rot wie die Farbe der Organisation – ein Symbol der gemeinsamen Verbindung.

Seit nunmehr 75 Jahren hat die IG Metall in Wolfsburg eine so prägende Rolle wie in keiner anderen Stadt. Mit 91.000 Mitgliedern ist sie nicht nur die mitgliederstärkste Geschäftsstelle in Deutschland, sie ist auch die größte Organisation in unserer Stadt.

Die Gewerkschaft vertritt die Interessen vieler Menschen, die hier leben und arbeiten. Für die Arbeitnehmer\*innen vor Ort hat die IG Metall über die letzten Jahrzehnte viele Erfolge erzielt: höhere Löhne, kürzere Arbeitszeiten und mehr Urlaub. Der Einsatz der Angestellten, Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall verhilft Arbeitnehmer\*innen zu mehr sozialer Sicherheit, aber auch zu mehr persönlichem Freiraum. Damit



leistet die IG Metall einen großen Beitrag dazu, dass Wolfsburg eine der familienfreundlichsten Kommunen in Niedersachsen ist.

Aktuell steht die IG Metall vor neuen Herausforderungen: Der demografische Wandel erfordert ebenso wie die immer globaler agierende Wirtschaft im Interesse der Mitglieder neue tarif- und gesellschaftspolitische Antworten. Die IG Metall Wolfsburg und ihre Mitglieder engagieren sich zudem mit Projekten und Aktionen für eine gerechtere

der Antifa-Woche. Fest im städtischen Veranstaltungskalender verankert ist in „normalen“ Zeiten das IG-Metall-Sommerfest, bei dem Tausende Wolfsburger\*innen und Gäste ausgelassen feiern.

Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Wolfsburg sowie aller Wolfsburger\*innen gratuliere ich der IG Metall herzlich zu ihrem 75-jährigen Bestehen und wünsche, dass sie auch bei der weiteren Entwicklung unserer Stadt als zuverlässiger Partner bestehen bleibt.

**Klaus Mohr**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Wolfsburg

**THORSTEN GRÖGER** – Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

## Hier wird das WIR gelebt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was man bei all den Meldungen über Weltrekorde und verteiltes Eis der vergangenen Tage schnell vergessen kann, ist der freudige Anlass, der sich dahinter verbirgt. Wir feiern das 75-jährige Bestehen, den 75. Geburtstag, der IG Metall in Wolfsburg. Was sich am 24. Juli 1946 noch unter dem Namen „Wirtschaftsgruppe Metall“ in Wolfsburg konstituierte, ist heute eine Institution für unsere Gewerkschaft.

Seit 75 Jahren und über mehrere Generationen an Engagierten, an Hauptamtlichen, an Ehrenamtlichen hinweg, wird hier der Kampf für mehr Gerechtigkeit geführt. Den großen Konzern auf der anderen Seite des Mittellandkanals stets im Blick, verlieren die Wolfsburger auch die Schwächsten unserer Gesellschaft nie aus dem Auge, sondern sind stets eine stützende Schulter.

Als Bezirk sind wir stolz auf eure, auf unsere gemeinsame Historie. Doch der Blick, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist stets nach vorne zu richten. Und so gibt es abseits des herrlichen Weltrekordes auch weitere, sehr ernste Herausforderung, die wir angehen müssen. Ob die Gestaltung der Transformation, die Bekämpfung des Klimawandels und das Angehen des Strukturwandels: Die Metallerinnen und Metaller in Wolfsburg sind stets mit Engagement, Entschlossenheit und Ideen da, wenn es um die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen geht. Gerade hier am Standort weiß man,



was die Anforderungen der nächsten Zeit werden: Ob es um die Bewältigung der Corona-Folgen, die Gestaltung der Elektromobilität oder die Sicherung von Beschäftigung geht. Gemeinsam werden wir all die Herausforderungen angehen.

Bei allem Handeln steht bei euch und uns das WIR im Fokus, liebe Kolleginnen und Kollegen. Denn jenes WIR, wird hier in Wolfsburg gelebt. Es geht um Gemeinschaft, es geht um den Einsatz für die Gesellschaft, den Kampf gegen Vorurteile. Hier in Wolfsburg wird Toleranz und Vielfalt über jede Alters- und Geschlechtsgrenze hinweg, fernab von Religionen, so-

zialen Milieus oder Nationalitäten gelebt. Lasst auch in den kommenden Jahrzehnten gemeinsam für eine gerechtere und offenere Welt eintreten. Ich möchte mich für euren Einsatz bedanken – ihr prägt heute die Geschichte von morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Glück auf!

**Thorsten Gröger**  
Bezirksleiter der IG Metall  
in Niedersachsen und S.-Anhalt



# „Wir sind die Kümmerer und müssen es auch bleiben“

Zum Jubiläum erklärt das Geschäftsführer-Trio der IG Metall, warum Mitbestimmung ein so wertvolles Gut ist.

**Wolfsburg.** Zum Selbstverständnis der IG Metall gehört auch der Anspruch der Mitglieder, die internen Personalentscheidungen basisdemokratisch zu regeln. In der 75-jährigen Geschichte der Geschäftsstelle geschah dies wohl noch nie so demonstrativ wie vor einem Jahr. Flavio Benites trat nämlich als Gegenkandidat zur favorisierten designierten Ersten Bevollmächtigten Ricarda

Bier an und wurde mit einer sehr deutlichen Mehrheit gewählt. Benites kündigte sofort an, dass er die dreiköpfige Geschäftsführung als ein auf Augenhöhe agierendes Team versteht. In diesem Interview mit WN-Redakteur Thomas Kruse erläutern Benites, Christian Matzedda und Matthias Disterheft, wofür sie und die Geschäftsstelle auch künftig stehen wollen.

**Sie sind als Trio seit gut einem Jahr verantwortlich für die größte Geschäftsstelle der IG Metall in der Bundesrepublik. Wie würden Sie angesichts des stolzen Jubiläums die Herausforderungen und das Profil einer modernen Industrieergewerkschaft beschreiben**

**Flavio Benites:** Bei allen Diskussionen über Transformation und gesellschaftlichen Wandel dürfen wir als IG Metall nie unsere klassischen Aufgaben innerhalb der Betriebe vergessen oder vernachlässigen. Wir sind die Kümmerer und müssen das auch bleiben. Es ist unsere zentrale Aufgabe, an der Seite der Kolleginnen und Kollegen zu stehen, bei Arbeitnehmerrechten, bei Krankheit oder bei Mobbing. Die klare

Botschaft bleibt auch künftig: Wir bleiben in den Betrieben präsent. Zudem haben wir als IG Metall ein großes Paket an gesellschaftlichen Aufgaben zu schultern. Die Aufgaben sind sicherlich umfangreicher geworden als noch vor 10 oder 20 Jahren.

**Christian Matzedda:** Die Menschen müssen auch in den Betrieben im Vordergrund unserer Arbeit stehen. Denn auf die Belegschaften kommen große Veränderungen zu. So steht selbst ein heute 50-Jähriger vor der Herausforderung des lebenslangen Lernens, der ständigen Qualifizierung. Sehr wichtig ist für mich in



**„Es ist unsere zentrale Aufgabe, an der Seite der Kolleginnen und Kollegen zu stehen.“**

**Flavio Benites,** Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg

diesem Zusammenhang, dass es neben der professionellen Struktur der IG Metall auch eine ehrenamtliche gibt, deren Arbeit in den Wohnbezirken und Arbeitskreisen sehr wertvoll für uns und die Mitglieder ist.

**Matthias Disterheft:** Wir können sehr viel aus den Jahrzehnten unseres Bestehens für die Zukunftsaufgaben mitnehmen. Wenn ich beispielsweise an den Kampf um die 35-Stunden-Woche denke oder an die Einführung der 28-Stunden-Woche bei Volkswagen, die Massenentlassungen verhinderte, dann zeigt das, wie wichtig diese intelligenten Instrumente sind. Diese Erfahrungen aus unserer langen Geschichte helfen uns heute, um die Folgen der Transformation als Gewerkschaft zu begleiten. Nun geht es darum, Arbeit, Qualifizierung und Familienleben in Einklang zu bringen. Und genau da kommen flexible Lösungen ins Spiel. Der eine möchte mehr arbeiten, der andere lieber weniger. Für innovative Lösungen müssen wir Verbündete in der Gesellschaft finden. Auch die Anpassung der Arbeitsbedingungen in Ost- und Westdeutschland bleibt eines unserer großen Ziele.

**Neben ihren Kernaufgaben in den Betrieben und in der Tarifpolitik hat gerade die Wolfsburger IG Metall viel zur Formierung der Wolfsburger Gesellschaft und vor allem zur Integration der vielen Neubürger aus ganz Deutschland und der ganzen Welt beigetragen.**

**Christian Matzedda:** Das stimmt. Und deshalb ist es eben so notwendig, dass wir gesellschaftliche Präsenz zeigen – im Einklang mit dem Kampf um dauerhafte Verbesserungen für die Belegschaften in den von uns betreuten Betrieben und natürlich auch bei den Lebensverhältnissen in dieser jungen Stadt. Ich habe



Die Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg: Matthias Disterheft (von links), Flavio Benites und Christian Matzedda.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

ja selbst einen italienischen Hintergrund und weiß, wie wichtig die Angebote von Wohnraum für die Integration sind. Das zieht sich bis in die Gegenwart und wird sichtbar an

den vielen Baugebieten in dieser fortschrittlichen Stadt. Aber Präsenz zeigen müssen wir auch permanent im Kampf gegen Entdemokratisierung und für Toleranz und Vielfalt.

**Flavio Benites:** Auch ich weiß aus persönlicher Erfahrung, wie wichtig die IG Metall vor Ort für die persönliche Integration war und ist. Über die Gewerkschaftsarbeit wurden sehr viele Menschen sozialisiert. Man identifiziert sich in Wolfsburg mit der IG Metall und ihren Zielen. Und man wusste als Mitglied dieser Gewerkschaft: man gehörte dazu.

**Man wirft dem Volkswagen-Betriebsrat und damit indirekt der an konkreten Lösungen beteiligten IG Metall bisweilen ein Übermaß an Pragmatismus vor. Das sehen Sie sicherlich anders.**

**Flavio Benites:** Ich habe an einem ganz konkreten Fall gelernt, dass die Rettung von Arbeitsplätzen und der Erhalt von Produktionsstätten begründet werden müssen. 2006, da war Wolfgang Schulz Erster Bevollmächtigter der Wolfsburger IG Metall, ging es um den Erhalt des Standortes Brüssel. Wir sind da damals mit zwei Bussen hingefahren, um uns solidarisch zu zeigen. Aber noch wichtiger war – und das habe ich vom Volkswagen-Betriebsrat gelernt – dass hinter unseren Forderungen konkrete Vorschläge stehen müssen. In diesem Fall Konzernprodukte, die künftig in Brüssel gebaut werden konnten. Es ist auch in

der großen Volkswagen-Familie nicht immer einfach, gemeinsame Lösungen zu finden. Da müssen wir als Gewerkschaft auch mal gegen die vorherrschende Strömung arbeiten. Das gilt, um noch ein weiteres Beispiel zu nennen, für die gewerkschaftliche Erschließung der Logistikbranche und der Entwicklungsdienstleister im Automobilbereich. Hier haben meine Vorgänger Hartwig Erb und Lothar Ewald auch gegen bundesweiten Widerstand viel erreicht.

Fortsetzung nächste Seite



**„Die Menschen müssen auch in den Betrieben im Vordergrund unserer Arbeit stehen.“**

**Christian Matzedda,** Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg



Egal wo – es gibt immer etwas zu tun für das Geschäftsführer-Trio der IG Metall Wolfsburg: Christian Matzedda (von rechts), Flavio Benites und Matthias Disterheft im Gespräch auf dem Klieversberg.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

# „Ohne Mitbestimmung gelingt Transformation nicht“

Wolfsburg muss der Motor des Wandels sein. Und die IG Metall will dafür sorgen, dass keiner hinterherhinkt.

Fortsetzung von Seite 4

**Wolfsburg.** Die Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg stehen im Interview mit WN-Redakteur Thomas Kruse Rede und Antwort.

**Jede Zeit hat ihre Probleme und Herausforderungen. Diese Geschäftsführung ist in einer Phase des rapiden Wandels in der Leitbranche der deutschen Wirtschaft angetreten. Die Konsequenzen betreffen elementare Bereiche der**

**Industrie und ebenso die künftigen Mobilitätsnutzer. Hinzu kommt noch Corona. Wir erleben gerade eine Zeitenwende.**

**Matthias Disterheft:** Es gibt da ein grundsätzliches Problem. So lange man mit dem Alten oder Bekannten eigentlich sehr zufrieden ist, um so schwerer fällt es, sich für Neues zu öffnen. Es hilft, neugierig zu sein und in die Zukunft zu schauen. Unsere Aufgabe ist es, zu erkennen, was auf die Menschen zukommt. Aber diese Herausforderung ist ja auch nicht neu. Ich erinnere mich noch gut an die 1980er Jahre, als VW die Halle 54 baute, die für ein hohes Maß an Automatisierung sorgte. Da ging auch schon die Angst vor menschenleeren Hallen um. Es ist aber nicht so gekommen.

**Christian Matzetta:** Transformation ist in der Wirtschaft ein Dauerthema. Das begleitet uns als IG Metall ständig. Herausfordernd ist das nicht so sehr für die großen Player wie Volkswagen, die begleiten zusammen mit dem Betriebsrat und uns solche Prozesse gut. Die IG Metall ist aber breiter aufgestellt, sie vertritt auch die Beschäftigten mittlerer, kleinerer und kleiner Betriebe. Und da gilt es aufzupassen, dass am Ende keiner hinterherhinkt. Ohne Mitbestimmung wird die Transformation nicht gelingen.

**Matthias Disterheft:** Wenn es uns nicht gelingt, hier Bedingungen für die Arbeitswelt von morgen zu schaffen, dann passiert das eben woanders – in anderen Städten, Re-



Sie sorgen dafür, dass die Geschäftsstelle zentrale Anlaufstelle für die Menschen in Wolfsburg und der Region bleibt. Von links: Carolin Carlucci, Flavio Benites, Yesim Ünlü, Matthias Disterheft, Claudia Urbaniak und Christian Matzetta

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL



## „Die Entwicklung des neuen Nordkopf-Quartiers ist eines der wichtigsten Vorhaben.“

Matthias Disterheft, Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg

gionen oder auch anderen Ländern. Und das alles muss hier in Wolfsburg auch städtebaulich unterlegt werden. Die Entwicklung des neuen Nordkopf-Quartiers ist in diesem Zusammenhang eines der wichtigsten Vorhaben. Denn die Arbeitsplätze, die neu geschaffen werden, setzen zugleich auch neue

Formen des produktiven Arbeitens voraus. Dem muss Rechnung getragen werden.

**Herr Benites, abschließend dann doch noch ein Blick in die Glaskugel. Wie zuversichtlich sind Sie, dass die IG Metall auch in den nächsten Jahrzehnten ein maß-**

**geblicher Faktor in Gesellschaft und Wirtschaft bleibt.**

**Flavio Benites:** Da bin ich sehr zuversichtlich. Denn auf dem Arbeitsmarkt galt und gilt und das natürlich nicht nur bei Volkswagen: Wo es keine Tarifverträge gibt, da gibt es auch keine Mitbestimmung der Beschäf-

tigten. Das ist eine unserer Kernkompetenzen. Wir haben die vergangenen 75 Jahre gut bewältigt, weil wir gerade hier in Wolfsburg viele Veränderungsprozesse erlebt haben und innovativ sein mussten und auch bleiben werden. Wir müssen auch weiterhin die Kraft aufbringen, uns als IG Metall zu verändern.

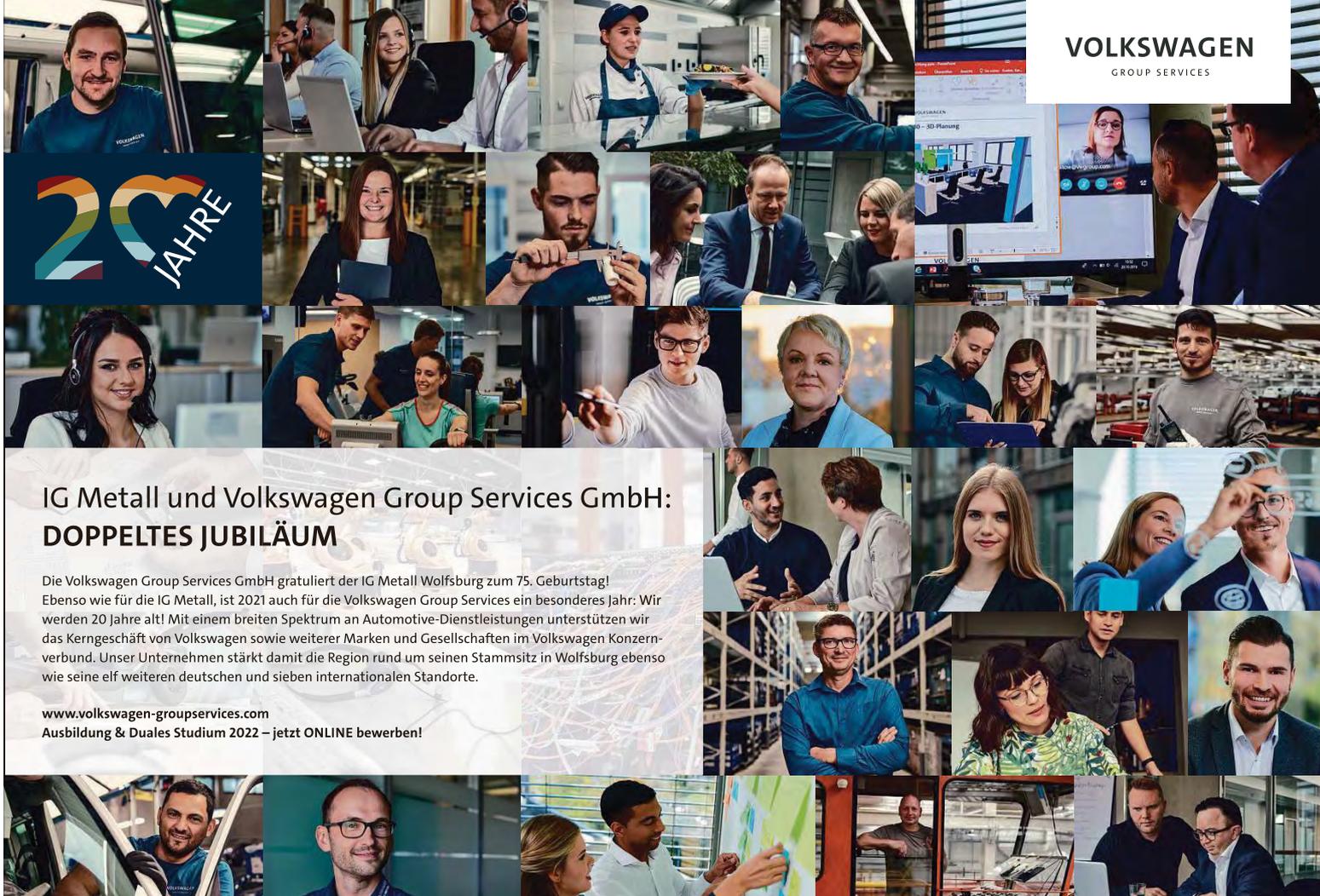
Anzeige



### IG Metall und Volkswagen Group Services GmbH: DOPPELTES JUBILÄUM

Die Volkswagen Group Services GmbH gratuliert der IG Metall Wolfsburg zum 75. Geburtstag! Ebenso wie für die IG Metall, ist 2021 auch für die Volkswagen Group Services ein besonderes Jahr: Wir werden 20 Jahre alt! Mit einem breiten Spektrum an Automotive-Dienstleistungen unterstützen wir das Kerngeschäft von Volkswagen sowie weiterer Marken und Gesellschaften im Volkswagen Konzernverbund. Unser Unternehmen stärkt damit die Region rund um seinen Stammsitz in Wolfsburg ebenso wie seine elf weiteren deutschen und sieben internationalen Standorte.

[www.volkswagen-groupservices.com](http://www.volkswagen-groupservices.com)  
Ausbildung & Duales Studium 2022 – jetzt ONLINE bewerben!





Italiensche VW-Arbeitskräfte in den Unterkünften an der Berliner Brücke.

FOTO: IG METALL

# Eine Keimzelle der Wolfsburger Gesellschaft

Hohe integrative Kompetenz zeichnet die IG Metall ebenso aus wie die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Von Thomas Kruse

**Wolfsburg.** Die IG Metall ist inzwischen nichts weniger als eine Konstante im Leben fast aller Wolfsburgerinnen und Wolfsburger. 91.000 Mitglieder hat die Gewerkschaft im Bereich der Wolfsburger Geschäftsstelle. Sie ist damit die größte in der Bundesrepublik. Das bedeutet auch: In Wolfsburg und im Umland werden gesellschaftliche Standards formuliert, festgeschrieben und in der Praxis getestet. Natürlich ist Volkswagen und ist der Betriebsrat des Autobauers dabei eine der treibenden Kräfte. Aber ohne die enorme Breitenwirkung der Metallergewerkschaft würden diese Errungenschaften für die Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer nicht ihre Sogwirkung und bundesweite Vorbildfunktion erzielen.

Dabei war die IG Metall in der frühen Nachkriegszeit keinesfalls so dominant, wie man sie heute wahrnimmt. Die Gewerkschaften waren von den Nationalsozialisten schnell und erschreckend erfolgreich zerschlagen worden. Das muss man wissen, denn die Folgen der zwölfjährigen Gleichschaltung bekamen die Sozialisten, Kommunisten, Sozialdemokraten und ehemaligen Gewerkschafter auch nach dem Ende des Krieges zu spüren – gerade in der Musterstadt der Nationalsozialisten am Mittellandkanal, der Stadt des Kraft-durch-Freude-Autos.

Im wieder freier werdenden Spiel der politischen Kräfte gab es in Wolfsburg keine Widerstands-Netzwerke, aus denen sich die linken Organisationen schnell hätten erheben können. In das Vakuum stießen aufgrund der disparaten Bevölkerungsstruktur in der neuen und schnell wachsenden Stadt vor allem revanchistische politische Kräfte, die auch für viele VW-Mitarbeiter zunächst attraktiv erschienen. Da der Betriebsrat von VW bis 1953 nicht nach Listen gewählt wurde, gelangen beispielsweise Vertretern der Sozialistischen Reichspartei Wahlerfolge in der Industriearbeiterschaft. Das führte dann auch zu inneren Spannungen in der örtlichen IG Metall. Es stellte sich eine der Grundsatzfragen gewerkschaftlicher Arbeit: ob man auch diese



„Ausländer und Deutsche“ kämpfen gemeinsam – für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse.

FOTO: IG METALL

postfaschistischen Kräfte auf irgendeine Art integrieren sollte. Auch auf Intervention überregionaler gewerkschaftlicher Kräfte entschied man sich dagegen. Sehr wahrscheinlich wäre der Toleranzbogen ansonsten auch bis zum Zerreißens überspannt worden.

Stattdessen entwickelte sich im Lauf der 1950er Jahre das Erfolgsrezept der Wolfsburger IG Metall – im engen Zusammenspiel mit dem VW-Betriebsrat. Zur personellen Kontinuität, für die vor allem Betriebsratschef Hugo Bork und der IG-Metall-Chef Bernhard Tyrakowski standen, kamen große Erfolge hinsichtlich der Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse in der Boombranche Automobilbau und in der gleichfalls rasant wachsenden VW-Hauptstadt. Das war ein wichtiger Strang in der DNA der

Metallergewerkschaft. Die Gewerkschaft fasste das in ihrer Chronik zum 65-jährigen Bestehen so zusammen: „Interessenvertretungspolitik im Volkswagenwerk und Gewerkschaftspolitik in Wolfsburg konzentrierten sich nun auf die Lohn- und Sozialpolitik, die zwar die Autorität Nordhoffs akzeptierte, jedoch durch ihre materiellen Erfolge das Vertrauen der Belegschaft zurückgewinnen konnte.“ Man sieht: Auch das sachorientierte Zusammenarbeiten mit dem Management ist nicht neu. Nur verboten sich damals offene Auseinandersetzungen mit der streng katholischen Lichtgestalt und Volkswagen-Legende Heinrich Nordhoff.

Ein anderer Fundamentstein war das Bemühen, ein breites Spektrum von durchaus unterschiedlichen Interessen, Milieus, Ethnien und poli-

tischer Ausrichtungen zu integrieren. Dazu zählt ganz gewiss der letztlich erfolgreiche Vorstoß, die Arbeitswelten der Arbeiter und Angestellten, die zunächst von der DAG vertreten wurden, in einem ganzheitlichen gewerkschaftlichen Vertretungsanspruch zu versöhnen. Dieser Anspruch zieht sich bis in die Gegenwart. Nach den Kontraktlogistikern und Entwicklungsdienstleistern kommt es heute verstärkt darauf an, gewerkschaftliche Angebote für neue Zielgruppen wie etwa Softwareentwickler anzubieten.

Auch die Integration der ersten Italiener, die bereits 1962 als willkommene Arbeitskräfte im „Zonenrandgebiet“ eintrafen, wäre ohne eine starke und stark im gesellschaftlichen Leben verankerte IG Metall wohl nicht geglückt. Zugleich bereicherten die Italiener ihrerseits mit ihrem Engagement auch die Gewerkschaft und die Kultur der jungen Stadt, die für so viele Italiener und ihre Familien zur Heimat werden sollte. Auch hier war die Gewerkschaft im Laufe ihrer Entwicklung immer wieder gefragt – heute vor allem in der Frage, wie Flüchtlinge in die Gesellschaft und die Arbeitswelt integriert werden können.

Mit der weltweiten Expansion des Volkswagen-Konzerns kam eine weitere Säule hinzu. Es war die Internationalisierung der Gewerkschaftsarbeit, die den Grundgedanken der Solidarität ausweitete und die IG Metall auch zu einem über

Deutschland hinaus weisenden politischen Faktor werden ließ. Die Netzwerke, die hier entstanden sind, dürften in einer immer enger kooperierenden Weltwirtschaft wissen noch an Bedeutung hinzugewinnen. Erstmals steht nun mit Flavio Benites ein gebürtiger Brasilianer an der Spitze der größten deutschen Metaller-Geschäftsstelle. Er steht für die Vielfalt der weltweiten Gewerkschaftsarbeit, die allesamt mit durchaus unterschiedlichen Ansätzen das eine Ziel verfolgen, nämlich die Rechte der Mitarbeiter zu erkämpfen und zu bewahren. Das, so wissen auch die Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre in Wolfsburg, funktioniert nicht überall so weitgehend partnerschaftlich wie bei Volkswagen. Schon in den Metall-Betrieben der Fläche ist Gewerkschaftsarbeit ja auch immer noch ein Knochenjob, muss Mitbestimmung stets aufs Neue erkämpft werden.

An Herausforderungen, so viel ist gewiss, wird es der Wolfsburger IG Metall auch in den nächsten Jahrzehnten nicht mangeln. Die Qualifizierung der Belegschaft – weit über Volkswagen hinaus – dürfte dabei der entscheidende Prüfstein für eine gelungene Transformation der gesamten Branche werden. Ein positives Signal ist das gewiss die Entwicklung bei Volkswagen. Dort wurde dieser Punkt in der künftigen Strategie verankert und zugleich die Mitbestimmung als Fundament der künftigen Ausrichtung festgeschrieben.



Mit gepackten Koffern trafen die Italiener 1962 ein.

FOTO: IG METALL

Redaktion und Gestaltung der Beilage: Markus Kutscher, Jan Spekker sowie Jens Neumann, Ron Glinde-mann und Michael Theuerkauf (regios24).  
Titelfotos: IG Metall (5), Regios24.

## IMPRESSUM

**Geschäftsführung:**  
Class Schmeije, Christoph Rühl, Andreas Schöo, Michael Weller

**Chefredaktion:**  
Dr. Kerstin Loehr und Christian Klöse (verantwortlich)

**Anzeigenleitung:**  
Constantin Cordts (verantwortlich)

**Verlag und Redaktion:**  
FUNKE Medien Niedersachsen GmbH,  
38130 Braunschweig, Postfach 80 52,  
Telefon: (05 31) 39 00-0

**Druck:**  
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH,  
Christian-Pommer-Straße 45, 38112 Braunschweig



Jan Spekker, Pressesprecher der IG Metall Wolfsburg.

## Das Sprachrohr der Gewerkschaft

Die Zeitschrift „WIR“ – ein perfektes Bindeglied.

**Wolfsburg.** „Tue Gutes und rede darüber“ – dieser klassische Leitsatz der Öffentlichkeitsarbeit wird bei der IG Metall Wolfsburg auf vielfältige Art und Weise beherzigt. Egal ob Pressemitteilung, Interview, Social-Media-Beitrag, Ausstellung oder Gewerkschaftsradio, die gewerkschaftliche Kommunikation ist immer passgenau auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten.

Die „WIR“ ist das zentrale Medium der Öffentlichkeitsarbeit. „Unsere Zeitschrift ist das perfekte Bindeglied zwischen unserer Geschäftsstelle und unseren mehr als

91.000 Kolleginnen und Kollegen“, betont Pressesprecher Jan Spekker. Keine andere deutsche IG Metall-Geschäftsstelle hat ein vergleichbares Magazin. Die „WIR“ liefert alle zwei Monate brandaktuelle News, interessante Hintergründe und spannende Reportagen.

Aus dem öffentlichen Bewusstsein der IG Metall Wolfsburg ist auch die ehrenamtliche Mediengruppe kaum mehr wegzudenken. Mit Kamera und Mikrofonen begleiten sie seit mehr als 25 Jahren sämtliche gewerkschaftlichen Aktivitäten.



Ob per Flyer oder Zeitung: Die Mitglieder der IG Metall Wolfsburg werden stets über Neuigkeiten informiert.

FOTOS (2): MATTHIAS LEITZE / IG METALL

# „Wir ruhen uns auf den Erfolgen nicht aus“

Daniela Cavallo, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates von Volkswagen, nennt die IG Metall einen Leuchtturm der Mitbestimmung.

Von Thomas Kruse

**Wolfsburg.** Die IG Metall und der Volkswagen-Betriebsrat werden in Wolfsburg fast immer in einem Atemzuge genannt. Die beiden großen und bundesweit einflussreichen Organisationen stehen quasi Rücken an Rücken und schützen die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer Stimme. Der Metallergewerkschaft kommt dabei die Aufgabe zu, mit dem Rückenwind der bei Volkswagen erzielten Abschlüsse auch die „Fläche“, also die vielen mittleren und kleinen Betriebe der Branche an den Fortschritten bei Entgelt, Absicherung

und Arbeitsbedingungen teilhaben zu lassen. Dieser Verpflichtung ist man sich auch im Volkswagen-Betriebsrat bewusst. Zudem stellt das feinmaschige Netz der gewerkschaftlichen Vertrauensleute in den Betrieben eine unverzichtbare Basis der Betriebsratsarbeit dar. Die Relevanz der Metallergewerkschaft betont Daniela Cavallo, die Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates von Volkswagen, im Interview.

## Frau Cavallo, seit wann haben Sie den Mitgliedsausweis der IG Metall?

Ich bin gleich zu Anfang meiner Ausbildung bei Volkswagen eingetreten, das war im Dezember 1994. Mein 25-Jahr-Jubiläum habe ich also schon voll.

**Heute ist es selbstverständlich, dass die Metallergewerkschaft eine dominierende Kraft in Wolfsburg ist. Dabei ist das geschichtlich betrachtet nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit. Die IGM hat sich ihre starke Stellung im VW-Werk hart erkämpfen müssen. Auch die Errungenschaften für die Belegschaften sind keine Selbstverständlichkeit. Wie sehen Sie das und welche Konsequenzen hat das für die heutige Gewerkschaftsarbeit?**

Anfangs war der heute gewohnte, hohe Organisationsgrad der Belegschaft tatsächlich noch nicht vorhanden. Mitte der 1950er Jahre zum Beispiel, als es um den großen Erfolg der 40-Stunden-Woche ging und um „Samstags gehört Vati mir“, da war von den damals rund 32.000 Beschäftigten nicht mal jeder Fünftel in der IG Metall. Über die Jahrzehnte hat das dann an Zugkraft gewonnen. Die Erfolge sprechen ja auch für sich, allein schon in der Tar-

ripolitik. Und das ist doch eigentlich auch die schönste Auszeichnung zum Jubiläum nach 75 Jahren: der starke Organisationsgrad, der enorme Zuspruch. Und für unsere heutige Gewerkschaftsarbeit ist das Ansporn und Verpflichtung zugleich: Wir ruhen uns auf den Erfolgen nicht aus, sondern wir müssen täglich beweisen, dass das Vertrauen der Metallergewerkschaft in unsere Arbeit gerechtfertigt ist. Mich persönlich haben zum Beispiel die zahlreichen positiven Reaktionen auf unsere jüngste Tarifrunde gefreut, in der uns in schwierigen Zeiten viel gelungen ist.

## Erläutern Sie uns kurz, welche Rolle und welchen Stellenwert der Vertrauenskörper der IG Metall bei VW und für die Arbeit des Betriebsrates hat.

Der Zusammenschluss unserer Vertrauensleute ist ganz einfach die Basis für alles. Natürlich ist auch die Arbeit jedes einzelnen Betriebsratsmitglieds wichtig und die Arbeit unserer Gremien, in denen wir viele wichtige Themen mit der Unternehmensseite regeln. Aber die Vertrauensleute vor Ort sind unsere direkte Verbindung in die Belegschaft – und zwar in beide Richtungen. Die Vertrauensleute kommunizieren unsere Themen in die Breite, ohne sie



Daniela Cavallo mit ihrem alten IGM-Ausweis aus den 1990er Jahren.

FOTO: IG METALL

könnten wir das gar nicht leisten. Und genauso kommen Rückmeldungen, Lob, Kritik und Forderungen auch wieder zurück zu uns in den Betriebsrat. Unsere Betriebsrätinnen und Betriebsräte halten im Alltag alle einen ganz engen Draht in die Strukturen ihrer Vertrauensleute. Das ist gelebte Demokratie im Betrieb, jeden Tag aufs Neue.

## Welche Herausforderungen liegen vor der IGM im Zuge der Transformation und wie muss die Gewerkschaft sich diesbezüglich selbst transformieren?

Die IG Metall zeigt seit Jahrzehnten erfolgreich, dass sie mit der Zeit geht. Aber na klar, die Themen werden vielschichtiger, es differenziert sich immer mehr in die Breite, das Tempo steigt. Aber die IG Metall weiß damit umzugehen. Wir haben für den neuen starken Software-Arm des VW-Konzerns, für die CARIAD, einen Haustarifvertrag entwickelt. Das ist schon ein Hingucker in der Branche. Die IG Metall hat es immer schon geschafft, auch in ihren eigenen Reihen offen zu sein für die Trends. Man sagt großen Organisationen ja gerne mal Beharrungskräfte und Schwerfälligkeit nach. Bei unserer IG Metall sehe ich das nicht so. Zuversichtlich macht mich vor allem die Gewiss-

heit, dass die IG Metall die Transformation aktiv angeht. So wie bisher auch. Dafür ist nämlich die eigene Wandlungsfähigkeit immer Grundvoraussetzung. Transformation können wir – seit 1946.

## Welche Rolle spielt die Mitbestimmung in der künftigen Arbeitswelt?

Na, wie bisher eine ganz wichtige. Oder meint vielleicht irgendjemand, das sollte man in Zukunft der Arbeitgeberseite lieber alleine überlassen? Bei uns kommt genau das Gegenteil an: Gerade in Zeiten, die bewegt sind und mit Unsicherheiten verbunden, schätzen die Kolleginnen und Kollegen eine nach wie vor starke, aktive und wo nötig auch beschützende Mitbestimmung.

## Die IGM-Geschäftsstelle ist für viele Menschen auch ein Stück Heimat und ein Rückhalt. Wie haben Sie die gesellschaftliche Rolle der Gewerkschaft wahrgenommen?

Vielen Dank für die Frage, das ist nämlich leider ein manchmal unterschätzter Punkt. Unsere Geschäftsstelle ist für viele Mitglieder eine Kommunikationsmöglichkeit, ein Ort der Beratung und ganz einfach eine Anlaufstelle, ein Dreh- und Angelpunkt für vieles. Damit erfüllt sie eine ganz wichtige Rolle im Leben der Stadt. Die IG Metall in Wolfsburg steht seit 75 Jahren auch für Themen wie Bildung, Integration und Inklusion. Dank der vielen engagierten Metallergewerkschafterinnen und Metallergewerkschafter ist die Geschäftsstelle seit Jahrzehnten eine Plattform, die unsere Stadt und das Leben hier bereichert.

Was konkret erwarten Sie für die nächsten 75 Jahre der IG Metall Wolfsburg?

## „Die IG Metall in Wolfsburg steht seit 75 Jahren auch für Bildung, Integration und Inklusion.“

Also das fällt mir für diesen langen Zeitraum dann doch ein bisschen schwer. Aber ich sage mal so: Ein Anziehungspunkt bleiben für die besten Konzepte rund um gute Arbeit, das würde ich mir konkret wünschen. Dann bleibt die IG Metall Wolfsburg der Leuchtturm der Mitbestimmung, den wir kennen. Das ist ein gutes Ziel für die nächsten 75 Jahre.

## Daniela Cavallo, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates von Volkswagen

Das ist ein gutes Ziel für die nächsten 75 Jahre.

## ben Sie die gesellschaftliche Rolle der Gewerkschaft wahrgenommen?

Vielen Dank für die Frage, das ist nämlich leider ein manchmal unterschätzter Punkt. Unsere Geschäftsstelle ist für viele Mitglieder eine Kommunikationsmöglichkeit, ein Ort der Beratung und ganz einfach eine Anlaufstelle, ein Dreh- und Angelpunkt für vieles. Damit erfüllt sie eine ganz wichtige Rolle im Leben der Stadt. Die IG Metall in Wolfsburg steht seit 75 Jahren auch für Themen wie Bildung, Integration und Inklusion. Dank der vielen engagierten Metallergewerkschafterinnen und Metallergewerkschafter ist die Geschäftsstelle seit Jahrzehnten eine Plattform, die unsere Stadt und das Leben hier bereichert.

## Was konkret erwarten Sie für die nächsten 75 Jahre der IG Metall Wolfsburg?

Also das fällt mir für diesen langen Zeitraum dann doch ein bisschen schwer. Aber ich sage mal so: Ein Anziehungspunkt bleiben für die besten Konzepte rund um gute Arbeit, das würde ich mir konkret wünschen. Dann bleibt die IG Metall Wolfsburg der Leuchtturm der Mitbestimmung, den wir kennen. Das ist ein gutes Ziel für die nächsten 75 Jahre.



Daniela Cavallo ist die erste Betriebsratsvorsitzende des Weltkonzerns Volkswagen. FOTO: KEVIN NOBS / VW-BETRIEBSRAT

## Organisierte Frauenpower

Die IG Metall Wolfsburg vertritt die Interessen von mehr als 20.000 Frauen durch den OFA.

**Wolfsburg.** Die Interessen von mehr als 20.000 Frauen werden bei der IG Metall Wolfsburg durch den Ortsfrauenausschuss (OFA) vertreten.

Gleichstellung geht, setzen sich die IG Metall-Frauen für die Interessen der Kolleginnen ein. Schließlich bekommen Frauen bundesweit noch immer weniger Entgelt als ihre männlichen Kollegen.

Der OFA will Impulse geben, Themen von Frauen in den Betrieben aufgreifen und Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen unterstützen. Regelmäßig machen die Gewerkschafterinnen auf Themen aufmerksam, die für Frauen im Berufsalltag und im gesellschaftlichen Umfeld eine wichtige Rolle spielen. Gerade wenn es um Entgeltgerechtigkeit, Chancengleichheit und

Auch am 8. März, dem Internationalen Frauentag, bringt der Ortsfrauenausschuss mit vielen Aktionen in den Betrieben und in der Öffentlichkeit wichtige Themen ein. Hierbei geht es unter anderem um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, berufliche Entwicklungsperspektiven für Frauen und soziale Absicherung.



Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL



Qualitätskontrolle bestanden: Die IG Metall-Geschäftsführer Matthias Disterheft (von links), Christian Matzedda und Flavio Benites lassen sich das handgemachte Probeeis schon schmecken.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

# Riesenrad und 75.000 Eis am Stiel zum Jubiläum

Vor dem Gewerkschaftshaus feiern die Wolfsburger Metaller heute ihren Geburtstag – mit vielen Überraschungen und Attraktionen.

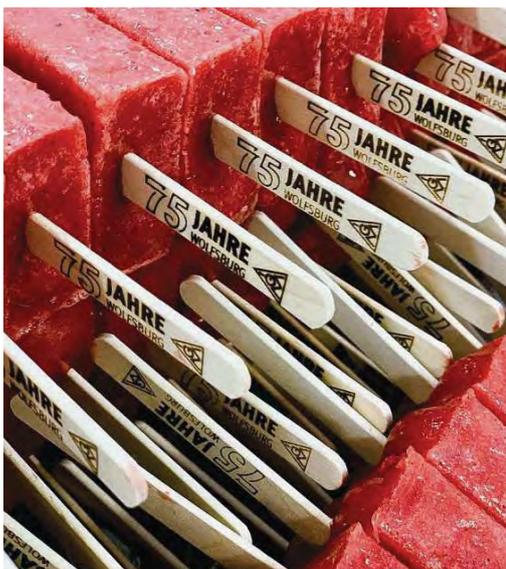
Von Julia Popp

**Wolfsburg.** Zum 75. Geburtstag haben sich die Wolfsburger Metaller für die 91.000 Mitglieder und ihre Gäste einiges einfallen lassen: Am heutigen Samstag wird sich neben dem Gewerkschaftshaus in der Schlosserstraße ein Riesenrad drehen. Es ist mit 38 Metern ganze 13 Meter höher als das Gewerkschaftshaus. Besucherinnen und Besucher dürfen sich von 13 bis 20 Uhr auf eine kostenlose Fahrt mit einem exklusiven Panoramablick über Stadt und VW-Werk freuen. Das Riesenrad der Bremer Schaustellerfamilie Hanstein kann 144 Gäste aufnehmen. Normalerweise gastiert Hanstein damit in großen Städten wie Bremen, Düsseldorf oder Nürnberg und auch auf Festivals aller Art.

## Live-Übertragung im Radio

Gefeiert wird heute ab 13 Uhr in der Wolfsburger Innenstadt. Die Gewerkschaft hat für das Fest viele Aktionen und Überraschungen rund um das Gewerkschaftshaus geplant. Junge Wolfsburger können zum Beispiel auf einer großen Hüpfburg toben. Außerdem wird die Jubiläumsparty live im Gewerkschaftsradio unter [www.hyde-radio.com](http://www.hyde-radio.com) übertragen. „Überall auf der Welt kann mitgefeiert werden. Wir sind schließlich weltweit vernetzt“, sagt IG Metall-Sprecher Jan Spekker. Zwischendurch legt Moderator Oliver Pommer Musik für die Gäste auf. Bis zu 500 Besucher gleichzeitig sind auf dem Festgelände übrigens zugelassen. Dafür wird die Straße vor dem Gewerkschaftshaus extra gesperrt. „Um die Sicherheit unserer Gäste nicht zu gefährden, muss eine Maske getragen werden“, kündigt Spekker an.

Die größte Geschäftsstelle der IG Metall in Deutschland will heute außerdem einen Weltrekord knacken. Das Ziel: Innerhalb von 75 Stunden die meisten Eisportionen verteilen. Aus 2,5 Tonnen Erdbeeren, 800 Liter Milch und 320 Liter Sahne hat eine kleine Eismanufaktur in Bremen die 75.000 Eis am Stiel handgefertigt, die die Wolfsburger Metaller diese Woche verteilen mussten. So einen Rekord gab es noch nie. Wenn die Gewerk-



Wird der Weltrekord geknackt? 75.000 Eis am Stiel will die IG Metall Wolfsburg innerhalb von 75 Stunden bis heute verteilen. FOTO: M. LEITZKE / IGM



Eine erste Kostprobe gab es bereits vor dem Rekordversuch. Die Bremer Eismanufaktur brachte zum Pressegespräch Probeeis mit. FOTO: H. LANDMANN/RS24

schaft das schafft, übertrifft sie den Vergleichsrekord aus Italien und holt einen neuen Weltrekord nach Deutschland. „Vor zwei Jahren fand in Salerno die größte Eisparty der Welt statt. Innerhalb von einer Stunde wurden mehr als 960 Eis am Stiel verteilt“, sagt Olaf Kuchenbecker bei einer Pressekonferenz zur Geburtstagsfeier. Er ist oberster Rekordrichter beim Rekord-Institut für Deutschland, das die Aktion in

Wolfsburg überwacht. „Wir haben die Zahlen hochgerechnet und sind auf 72.000 Portionen in 75 Stunden gekommen, die erfüllt werden müssen.“ Die Gewerkschaft legte zum Geburtstag noch einmal 3000 Portionen drauf.

Bis zum heutigen Samstag, zum großen Fest, müssen alle 75.000 Eisportionen verteilt sein: Bei der Jubiläumsparty nämlich endet der Rekordversuch. Im Erfolgsfall wird



Dieses Riesenrad der Bremer Schaustellerfamilie Hanstein dreht sich seit heute neben dem Wolfsburger Gewerkschaftshaus. FOTO: HANSTEIN BREMEN / WN



Erdbeer-Vanille (links) oder Erdbeer-Minze: Aus zwei Sorten konnten Eis-Liebhaber wählen. FOTO: M. LEITZKE / IG METALL

Rekordrichter Olaf Kuchenbecker um 15 Uhr die Gewerkschaft dann mit einer Urkunde auszeichnen. Der Versuch soll dann später auch im Buch der Weltrekorde aufgelistet werden, das Ende September erscheint.

## Rekordversuch läuft seit Mittwoch

Damit der Weltrekord klappt, sind IGM-Mitglied Lars Burckhardt und Pressesprecher Jan Spekker seit

Mittwoch in der gesamten Region unterwegs gewesen – gekleidet als Eisverkäufer und mit einem zum Eiswagen umgebauten T2-Bulli. Mittwochmorgen ging's los: „Um 9 Uhr waren wir an der Grundschule in Fallersleben und verteilten im Zehn-Minuten-Takt Eis an die Schüler. Dann ging es weiter ins Autohaus Wolfsburg. Bei Sitech wurden 3900 Portionen vorbestellt“, sagt Spekker. Im VW-Werk

war der Eiswagen am Donnerstag, um für Erfrischung zu sorgen.

Der logistische Aufwand für den Weltrekordversuch ist übrigens enorm: Die gesamte Geschäftsstelle ist für den Rekordversuch im Dauereinsatz. Zusätzlich zum Eiswagen wurden auch 15.000 Kühlmaschinen mit Eisportionen befüllt und verteilt.

## Handgemachtes Eis aus Bremen

Aus zwei Sorten konnten Eis-Liebhaber wählen: Die Bremer Manufaktur „Fiev Sinn“ bereitet ein Milcheis mit Erdbeer-Vanille-Geschmack und ein Erdbeer-Minze-Eis auf Wasserbasis vor – natürlich im typischen Gewerkschafts-Rot. Die Zutatenliste ist kurz, nur natürliche Zutaten wurden verarbeitet. Vier Wochen waren die Mitarbeiter der Bremer Eismanufaktur von Inhaberin Daniela Pataj-Vogt in drei Schichten im Einsatz. Dafür wurde extra Personal angestellt. „Für mich persönlich war das schon ein Weltrekord“, sagt die Eismacherin. Jedes Erdbeer-Eis ist dabei handgemacht: Die Eismasse wird angerührt, in die Formen gegeben, der Stiel hineingesteckt, gekühlt und verpackt. Das Eis lagerte bis zum Start in zwei großen Übersee-Kühlcontainern vor dem Gewerkschaftshaus.

Jede Lieferung dokumentierten die Metaller schriftlich und mit Fotos. Das Rekord-Institut kündigte im Vorfeld Stichproben an. Mit der Eisaktion will die Gewerkschaft nicht nur einen neuen Weltrekord aufstellen, sondern auch ihren Mitgliedern und Freunden eine Freude bereiten: „Wir wollen mit der Aktion Menschen zusammenbringen. Wir möchten den Kontakt, der durch Corona gelitten hat, wieder aktivieren“, sagt Flavio Benites, erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg. Neben Betrieben besuchten die Metaller deshalb auch soziale Einrichtungen, Schulen, Krankenhäuser und Altenheime in der Region. Verteilt wurde neben Wolfsburg auch in Braunschweig, Gifhorn, Helmstedt und Salzgitter sowie in Celle, Hamburg, Bremen und Berlin. Und auch ein Halt bei Ministerpräsident Stephan Weil in Hannover war fest eingeplant.

# Holzexperte Karl-Heinz Wolter: Metaller bleibe ich für immer

Die Lebensgeschichte des 75-Jährigen beginnt am Geburtstag der Gewerkschaft.

Von Jörg Kleintert

**Wolfsburg.** Nein, bewusst war ihm das nicht. Um so mehr freute er sich, als er davon hörte. Dass innerhalb „seiner“ IG Metall Wolfsburg, der er seit 53 Jahren angehört, am 24. Juli 1946 die erste Versammlung der Wirtschaftsgruppe Metall stattfand, passt irgendwie zur persönlichen Lebensgeschichte von Karl-Heinz Wolter. Denn die begann ebenfalls an jenem 24. Juli 1946, als Wolter in Lehre das Licht der Welt erblickte. Der Tag wird bis heute als die Geburtsstunde der IG Metall Wolfsburg bezeichnet.



Karl-Heinz Wolters beruflicher Werdegang geht bis ins Jahr 1961 zurück. „Als 14-Jähriger stieg ich in Wendhausen bei Firma Bartels in die Ausbildung zum Zimmermann ein“, erinnert er sich. Sieben Jahre blieb er seinem holzverarbeitenden Beruf treu, ehe es Wolter 1968 ins Volkswagenwerk nach Wolfsburg zog. Ein Jahr zuvor hatte er seine Gisela geheiratet, die Söhne Winfried und Thomas vergrößerten die Familie nach und nach. „Als Zimmermann konnte ich damals nicht viel verdienen. Es hätte nicht gereicht, um eine Familie durchzubringen“, erzählt der Lehrsche.

Der berufliche Schritt ins Werk war für Wolter ein großer. Er trat der IG Metall bei. „Neben dem Einstellungsbüro lag gleich das Gewerkschaftsbüro. Man konnte gar nicht anders, als sich der Gewerkschaft anzuschließen“, sagt Wolter. „Ein Prozent meines Bruttolohns ging damals an die Gewerkschaft“, erinnert er sich. Im Jahr 1968 zahlte Wolter vierteljährlich 24 Mark für seine Mitgliedschaft.

„Als Zimmermann einen schweren Stand zwischen den Autoschlossern“ Im Werk musste Holzexperte Wolter lange um Akzeptanz kämpfen. „In den ersten beiden Jahren hatte ich als Zimmermann einen schweren Stand zwischen allen Autoschlossern“, erinnert sich der 75-Jährige. „Ohne den Druck, dass ich meine Familie ernähren musste, hätte ich es wohl nicht lange durchgehalten“, sagt Wolter.

Doch mit Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen erarbeitete sich Wolter in Halle 10 als sogenannter Anklemmen am 1600er Mittelklassemodell Typ 3 von VW den Respekt seiner Kollegen. Nach neun Jahren wechselte er in Halle 12 – „als Einfahrer der Autos“, so Wolter. „Ich habe auf der Rolle alles geprüft – von den Geräuschen über die Elektrik und die Schaltung bis zu den Bremsen.“

**„Neben dem Einstellungsbüro lag gleich das Gewerkschaftsbüro. Man konnte gar nicht anders ...“**

**Karl-Heinz Wolter** über seinen Eintritt in die IG Metall im Oktober 1968.

18 Jahre lang machte er diesen Job, ehe es ihn gesundheitlich für eine Weile aus der Bahn warf.

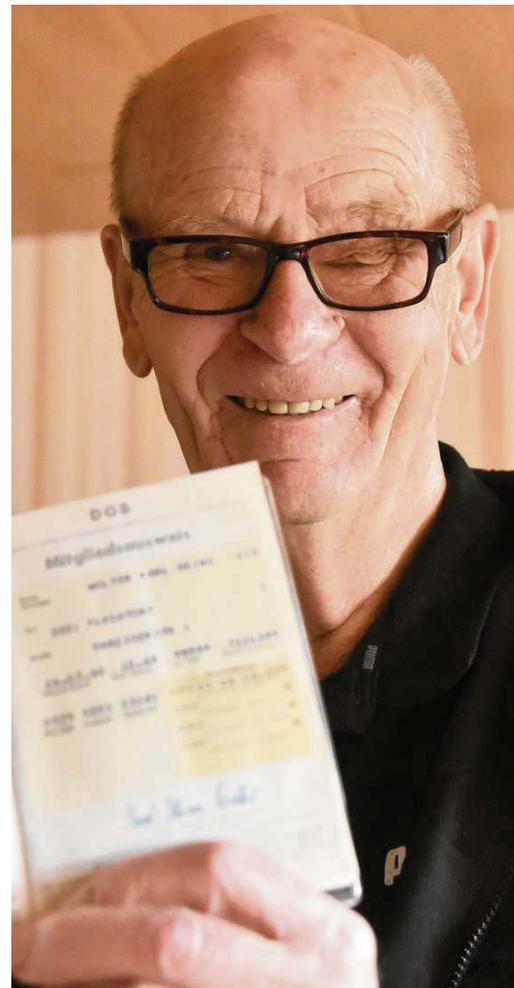
Beim Wiedereinstieg nach seiner Genesung half ihm die IG Metall. In der Abteilung Forschung und Entwicklung (FE) des Konzerns war ein Posten als Bote freigeworden. Über die Gewerkschaft habe er damals Wind davon bekommen, sagt Wolter, der den „Schonplatz“ für den beruflichen Wiedereinstieg schließlich ergatterte.

2004 wechselte der überzeugte SPD-Wähler Wolter in den Vorruhestand, 2006 ging er offiziell in Rente. Seitdem widmet sich der Ruhestandler wieder verstärkt dem Holzbau. „Ich habe am eigenen Haus alles selbst um- und ausgebaut – sowohl innen als auch im Garten“, erzählt er schmunzelnd.

**Ein treuer Zeitgenosse – aus Überzeugung**

Karl-Heinz Wolter darf getrost als treuer Zeitgenosse bezeichnet werden. Der IG Metall gehört er seit 1968 an, „aus Überzeugung“. Fünf Jahrzehnte war er als Querflötist Mitglied im Spielmannszug Lehre, verheiratet ist er seit 54 Jahren, und auch sein SPD-Parteibuch besitzt Wolter „so lange ich denken kann“.

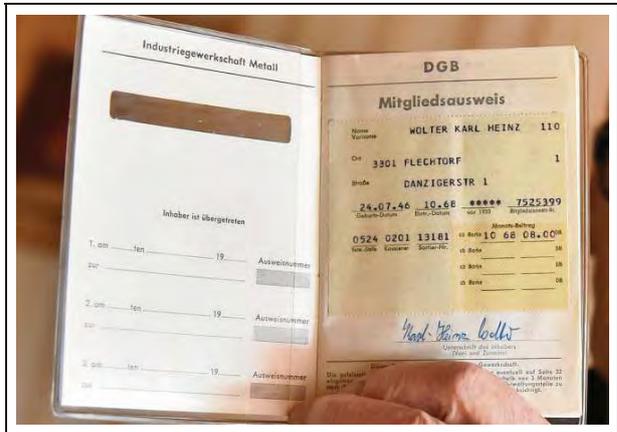
Stolz sei er, dass seine beiden Söhne ebenfalls bei Volkswagen arbeiten – Thomas im Werk Braun-



**IG Metaller Karl-Heinz Wolter wurde am Tag der Gewerkschaftsgründung, am 24. Juli 1946, geboren. Das belegt auch sein Mitgliedsausweis aus dem Oktober 1968.**

FOTOS (2): HELGE LANDMANN / REGIOS24

schweig, Winfried ist Vertrauensmann in Halle 12 in Wolfsburg. „Und beide sind IG Metall-Mitglieder“, sagt der 75-jährige ehemalige Zimmermann, der für sich eine klare Entscheidung getroffen hat: „Metaller bleibe ich für immer. Auf jeden Fall.“



## Gewerkschaftstreue auch nach dem Berufsleben

Mehr als 15.000 Rentner besitzen noch heute das Mitgliedsbuch.

**Wolfsburg.** Es ist eine Zahl mit Gewicht: Mehr als 15.000 Rentner und Vorruhestandler besitzen das Mitgliedsbuch der IG Metall Wolfsburg. Sie halten ihrer Gewerkschaft

auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben die Treue – und das aus gutem Grund.

Die Gewerkschaft bietet den Seniorinnen und Senioren viele Vor-

teile – von der Freizeitunfallversicherung bis zum kostenlosen Rechtsschutz bei Konflikten mit der Renten- oder Krankenversicherung. Darüber hinaus würdigt die Gewerkschaft alljährlich die Kollegen, die der IG Metall Wolfsburg seit Jahrzehnten verbunden sind.

Darunter gibt es mehrere Metalle- rinnen und Metaller, die der IGM Wolfsburg bereits seit 75 Jahren die Treue halten – sie gehören also der IG Metall Wolfsburg schon so lange an, wie es die Organisation gibt. Dies konnte nämlich erst 1946 geschehen, acht Jahre nach der offiziellen Stadtgründung. „In der Zeit des Nationalsozialismus waren Gewerkschaften nicht vorgesehen“, blickt Geschäftsführer Flavio Benites zurück.

Dass die IG Metall Wolfsburg inzwischen eine angesehene und einflussreiche Gewerkschaft geworden ist, deren Stimme in Politik und Wirtschaft Gewicht hat, habe man, so Benites, besonders den langjährigen Mitgliedern zu verdanken. „Die Kolleginnen und Kollegen haben früh erkannt, dass eine starke Gewerkschaft die Interessen der abhängig Beschäftigten bewahren und unsere Gesellschaft solidarisch gestalten kann“, betont Flavio Benites.



**Bunt wie die IG Metall selbst: die Jubiläums-Pins.**

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

## Die begehrten IG Metall-Anstecker werden bunt

Jubiläumsserie soll die Vielfalt innerhalb der IG Metall symbolisieren.

**Wolfsburg.** Die Sammelleidenschaft für Anstecknadeln hat durch die Corona-Pandemie eine Renaissance erfahren. Grund genug für die IG Metall Wolfsburg zum 75-jährigen Jubiläum eine exklusive Pin-Serie herauszugeben. Die bunten An-

stecknadeln symbolisieren die Vielfalt der Gewerkschaftsmitglieder. Denn egal, ob Montagewerker oder Konstrukteur bei Volkswagen, ob Ingenieur bei IAV oder Staplerfahrer bei Ceva, ob Bürokauffrau im Autohaus oder Zeitarbeiter bei der

Autovision, ob Elektriker oder Heilungsmonteur im Handwerk, ob Testfahrer in Ehra-Lessen oder Gästebetreuerin in der Autostadt – sie alle haben eins gemeinsam: Sie werden von der IG Metall Wolfsburg betreut.



**Der 92-jährige Erich Kerker aus Helmstedt ist seit 75 Jahren Mitglied der IG Metall – und somit ein Mann der ersten Stunde.**

FOTO: IG METALL

# „Wolfsburg ist meine zweite Heimat geworden“

Der gebürtige Beirut Wissam Harb ist seit 2012 Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Sitech Sitztechnik GmbH.

Von Jörg Kleinert

**Wolfsburg.** Wissam Harb ist erst 48. Erzählt der gebürtige Beirut, seit 2012 Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Sitech Sitztechnik GmbH für die Standorte Wolfsburg und Emden, jedoch aus seinem Leben, dann wird es abendfüllend. Harb, Mitte der 1990er Jahre aus dem Libanon geflüchtet, hat einige Schichten, aber viel mehr Sonnenseiten erlebt. Heute sagt er: „Ich bin dankbar.“ Dankbar für die Chance, die er in Deutschland und vor allem in Wolfsburg erhalten hat – und die er zielgerichtet ergriffen hat.

Ein Rückblick in den Libanon in der Mitte der 1990er Jahre. Es ist ein vom jahrelangen Bürgerkrieg gebeuteltes Land. Keine Jobs, keine Perspektive, keine Sicherheit. „Meine Mutter sagte zu mir: Geh!“, erinnert sich Harb. Und er ging, als ein-

ziges von acht Kindern verließ er seine Heimat in Richtung Europa. 3000 Dollar zahlte Harb Schlep-pern.

Nach einer Odyssee durch den Osten Europas landete er zunächst in Dresden, kurz darauf in Fallersleben im Asylantenheim. „Eingepfercht“ habe er sich dort gefühlt. Wissam Harb, der in Beirut Medizin und Biochemie zu studieren angefangen und ein Wirtschaftswissenschaftsstudium abgeschlossen hatte, wusste: Um in dem fremden Umfeld anzukommen, um akzeptiert zu werden, um sich Perspektiven zu schaffen, musste er Deutsch lernen. „Ich wurde ein Autodidakt“, sagt er rückblickend. Ein kleines TV-Gerät in der Asylunterkunft half ihm beim Lernen der neuen Sprache. „Ich habe jeden Tag Videotext gelesen.“ Für die Übersetzungen griff er zu einem kleinen Wörterbuch. Als er immer mehr Deutsch verstand, sah sich Harb Talkshows an – „auf RTL zum Beispiel die mit Hans Meiser“.

Mit kleinen Schritten fasste Harb in Wolfsburg beruflich Fuß. Sein erstes eigenes Geld verdiente sich der Zwei-Meter-Mann als Pizzabäcker im Kaufhof, später als Türsteher und Garderoben-Chef in Diskotheken. Soziale Kontakte knüpfte er als Fußballer beim WSV Wendeschott, bei den VfL-Amateuren und beim VfB Fallersleben. Er sei ein ganz passabler Kicker gewesen, erzählt Harb. „Im Libanon habe ich auf Erstliga-Niveau gespielt, vergleichbar mit der dritten Liga in Deutschland.“

Im Jahr 2000 folgte der nächste große Erfolg: Harb wurde eingebürgert. Den Kontakt in den Libanon und nach Beirut hat er nie abreißen lassen. Mindestens einmal pro Jahr fliegt der Wolfsburger in das am Mittelmeer gelegene vorderasiatische Land, seine Familie – die Mutter



Er hat sein Glück in Wolfsburg gefunden: Wissam Harb ist seit 2012 Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Sitech.

FOTOS (2): ANJA WEBER / REGIOS24



**„Betriebspolitisch können wir vieles durchsetzen, weil wir eine starke Organisation im Rücken haben.“**

**Wissam Harb,** Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Sitech Sitztechnik GmbH.

und sechs Geschwister – leben noch immer dort. Der Vater und ein älterer Bruder hatten den Bürgerkrieg seinerzeit nicht überlebt.

2003 änderte sich für Harb der berufliche Werdegang. Er begann bei Sitech in der Produktion als Polsterer, „ein echter Knochenjob, sehr anstrengend“. Im selben Jahr wurde das Unternehmen eine vollständige

Tochtergesellschaft der Volkswagen AG. 2005 wählte ihn die Sitech-Belegschaft erstmals in den 17 Mitglieder großen Betriebsrat, dessen Vorsitz er 2012 übernahm. Inzwischen vertritt Harb bei der VW-Tochter auch als Aufsichtsratsmitglied die Interessen der deutschlandweit 2200 Mitarbeiter. „Eine Riesenverantwortung“, sagt er. Wie

fast 90 Prozent der Sitech-Belegschaft ist auch Harb IG-Metall-Mitglied. „Betriebspolitisch können wir vieles durchsetzen, weil wir eine starke Organisation im Rücken haben.“

Aus Arbeitskollegen seien mit den Jahren Freunde geworden. „Mit vielen Leuten ist man inzwischen eng zusammengewachsen.“ Auch

privat hat der 48-Jährige in Wolfsburg sein Glück gefunden. Mit seiner Frau hat er zwei Söhne (6 und 4), die Familie lebt eher zurückgezogen. „Wolfsburg ist meine zweite Heimat geworden“, sagt Harb. Beruflichen Abwerverbuchen habe er in der Vergangenheit stets widerstanden. „Ich fühle mich hier einfach wohl.“



FOTO: KEMAL

## Eine junge und frische Gewerkschaft

**Wolfsburg.** Die IG Metall Wolfsburg kann sich auf ihre Jugend verlassen. Mit großem Einsatz schaffen es die Jugendvertreter Jahr für Jahr, in kurzer Zeit nahezu alle neuen Auszubildenden für die Gewerkschaft zu gewinnen. Sie sorgen dafür, dass die IG Metall Wolfsburg immer jung aufgestellt ist. Damit die Gewerkschaft nicht nur jugendlich, sondern auch frisch bleibt, bringt die IG Metall-Jugend mit kreati-

ven Ideen und Projekten regelmäßig neuen Wind in die gewerkschaftliche Arbeit. Die Aktivitäten organisiert der Ortsjugendausschuss, in dem alle jungen Kollegen und Kolleginnen mitmachen können. Ein Beispiel für so eine Aktivität zeigt das Bild: Mit einer lautstarken Auto-Demonstration vor dem VW-Markenhochhaus setzte die die Jugend der IG Metall in der Tarifrunde 2021 ein deutliches Zeichen.

## Die Nummer 1 in Deutschland hat ihren Sitz in Wolfsburg

Mehr als 91.000 Mitglieder sind registriert – für diesen Spitzenwert tut die Geschäftsstelle der IG Metall in Wolfsburg aber auch einiges.

**Wolfsburg.** An die Spitze zu kommen ist schon schwer genug, aber oben zu bleiben ist die wesentlich größere Herausforderung. Mit mehr als 91.000 Mitgliedern ist Wolfsburg die bundesweit mitgliederstärkste Geschäftsstelle der IG Metall – eine Zahl, die für sich spricht.

Dieser Spitzenwert erfordert eine enorme Kraftanstrengung. Schließlich muss bei den Zahlen immer berücksichtigt werden, dass auch in Wolfsburg Mitglieder wegziehen, die Branche wechseln, sterben oder aus einem anderen Grund die IG Metall verlassen. Durch diese normale Fluktuation verliert die Geschäftsstelle jährlich mehr als 1000 Mitglieder. Dieser Verlust kann nur ausgeglichen werden, wenn weiterhin Tag für Tag neue Menschen von einer Mitgliedschaft in der IG Metall Wolfsburg überzeugt werden.

Grundsätzlich ist die Gewerkschaft attraktiv für Menschen jeder Herkunft, jedes Berufsfeldes und jedes Einkommens. Besonders bemerkenswert ist die konstant hohe Zahl der sogenannten 1-Prozent-Zahler – also der betriebstätigen Mitglieder, die ein Prozent ihres Bruttoentgeltes als Beitrag zahlen. Sie schaffen die finanzielle Basis der IG Metall Wolfsburg.



Mitglied mit der Ausweisnummer 91.000: Jens Hellemann, Ingenieur bei der Bertrandt Technologie GmbH in Tappenbeck.

FOTO: LARS LANDMANN / IG METALL



1



2



3



5

## Eine Zeitreise in Bildern

**Wolfsburg.** Der 24. Juli 1946 ist ein besonderes Datum für die Wolfsburger Metaller. An diesem Tag fand in Wolfsburg die erste Versammlung der Wirtschaftsgruppe Metall innerhalb der „Allgemeinen Gewerkschaften“ statt. „Dies bezeichnen wir heute als unsere Geburtsstunde“, sagt Flavio Benites, Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg.

Vor 75 Jahren sind die Gewerkschaften in der damaligen britischen Besatzungszone noch eine zentralistische Einheitsgewerkschaft mit abhängigen Wirtschaftsgruppen. Erst ein Jahr später wird der Wechsel zum bis heute gültigen Prinzip der eigenständigen Industriegewerkschaften unter dem Dach des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) eingeleitet.

Vom 19. bis 21. Oktober 1948 tagt der Gründungskongress der IG Metall in den britischen und amerikanischen Besatzungszonen. Zentrales Thema: die Verbesserung der Lebensmittelversorgung. Die Gewerkschaft beschließt, auf die britische Militärregierung einzuwirken, damit sie die Rationierungen für Arbeiter erhöht. Außerdem fordern die Metaller, dass die Gewerkschaften bei der Kontrolle der Herstellung und Verteilung von Nahrungsmitteln beteiligt werden. Es sind gewaltige Aufgaben, vor denen die Gewerkschafter in den Nachkriegsjahren stehen. „Die Kolleginnen und Kollegen haben diese Herausforderungen angenommen und mit Zähigkeit, Kreativität und Kompetenz stets Lösungen im Interesse der Beschäftigten gefunden“, betont Benites.

**Unsere Zeitreise in (zehn) Bildern:**  
**1** Wohnungsnot und Nahrungsmittelknappheit waren die Themen der ersten Betriebsversammlung im VW-Werk.  
**2** VW-Generaldirektor Heinrich Nordhoff sah Gewerkschaftsarbeit als „Einnischung“ in die betrieblichen Angelegenheiten.  
**3 & 4** In den 50er Jahren gab es alle zehn Tage die Lohntüte – gute Gelegenheit, die Gewerkschaftsbeiträge zu kassieren.  
**5** Auf Einladung der IG Metall Wolfsburg sprach der SPD-Bundestagsvorsitzende Willy Brandt am 1. Mai 1976 vor 5000 Besuchern auf dem Rathausvorplatz.  
**6** Die 35-Stunden-Woche war die große Mobilisierungskampagne der IG Metall in den 80er Jahren.  
**7** Seit 1998 veranstaltet die IG Metall Wolfsburg jährlich ein großes Sommerfest.  
**8** Eine der vielen ungewöhnlichen Aktionen der IG Metall Wolfsburg: Per Schiff machten die Gewerkschafter auf dem Mittellandkanal Stimmung gegen die 2002 angestrebte Kanzlerkandidatur des CSU-Vorsitzenden Edmund Stoiber.  
**9** Ende 2005 wurde der Grundstein für das neue Gewerkschaftshaus in der Siegfried-Ehlers-Straße gelegt, 2007 wurde es bezogen.  
**10** Am 12. September 2008 hat die IG Metall Wolfsburg eine der größten Demonstrationen in der Geschichte des Volkswagen-Werkes organisiert. Mehr als 40.000 VW-Beschäftigte lieferten ein eindrucksvolles Zeichen für den Erhalt des neuen VW-Gesetzes.



4



6



7



8



9



10

# Eine Branche im Aufbruch

Das EDL-Team baut seit 2017 gewerkschaftliche Strukturen auf.

**Wolfsburg.** Das Entwicklungsdienstleister-Team (EDL-Team) der IG Metall Wolfsburg wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Seither baut es systematisch gewerkschaftliche Mitbestimmungs- und Mitgliederstrukturen in den Betrieben der Entwicklungsdienstleistungsbranche auf.

Seit den 1980er Jahren und verstärkt seit den 1990er Jahren wurden Entwicklungsaufgaben von Industrieunternehmen an externe Stellen vergeben. Ein zeitgleicher „Export“ einer starken gewerkschaftlichen Mitbestimmungskultur war hiermit allerdings kaum verknüpft. Mit wenigen Ausnahmen wie IAV oder inoivis (vormals Valmet Automotive Engineering, vormals Semcon) ist die EDL-Branche bis heute in weiten Teilen ein mitbestimmungs- und gewerkschaftsfreier weißer Fleck. Umso höher sind die Erfolge der vergangenen Jahre

in der Region Wolfsburg zu bewerten: Allein elf Betriebsratsgründungen durfte das EDL-Team seit 2017 bei Entwicklungsdienstleistern unterstützen. Jüngstes Gremium ist dabei der im November 2020 gewählte Betriebsrat der Softwareentwickler CARIAD SE (vormals Volkswagen car.SW Org Wolfsburg AG). Zudem haben hier IG Metall in Juni 2021 gewerkschaftliche Vertrauensleute gewählt. 2018 fand bei IAV in Gifhorn der erste bundesweite Warnstreik überhaupt in einem EDL-Unternehmen statt. Auch sind IGM-Mitglieder aus den Entwicklungsdienstleistern ganz selbstverständlich in Delegiertenversammlung und im Ortsvorstand vertreten.

Die strukturelle Transformation der Mobilitätsindustrie – unter dem doppelten Vorzeichen von Digitalisierung und Klimaneutralität – fordert auch die EDL-Branche und da-

mit die IG Metall-Mitglieder in diesen Betrieben massiv. Hierauf haben die IG Metall-Betriebsräte und -Betriebsrätinnen der drei Bertrandt GmbHs in Tappenbeck – gemeinsam mit einer täglich wachsenden IG Metall-Mitgliederzahl – im Frühjahr 2021 mit der Forderung nach einem Zukunfts-TV geantwortet. Die Wolfsburger/Tappenbecker Bertrandtler übernehmen hiermit eine bundesweite Vorreiterrolle unter den Bertrandt-GmbHs.

Die Metalller und Metallinnen bei IAV haben in der jüngsten Tarifrunde ein umfassendes Qualifizierungsbudget für die Transformation sowie Mitspracherechte der Betriebsräte und IG Metall in tariflich geschaffenen Transformationsgremien erreicht. Die IG Metalller und Metallinnen bei inoivis haben mit einem Sanierungs- und Transformationsvertrag auf die herben personellen Einschnitte im Zuge der



Das EDL-Team: Simone Gouramanis (von links), Silvia Schied, Katja Brammertz, Sebastian Schien, Dorothea Katharina Ritter und Baloglu Tuerker  
FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

Übernahme durch den Finanzinvestor Mutares reagiert. Auch dieser Tarifvertrag schafft mit einem Transformationsausschuss und einem klaren Zielbildprozess erweiterte Mitbestimmungsrechte.

Gemäß der IG Metall-Strategie „gewerkschaftlicher Struktur Aufbau und -ausbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette“ wird das EDL-Team weiterhin daran arbeiten, den gewerkschaftlichen Auf-

bruch in der Branche zu begleiten. Die Solidarität entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist dabei die Devise sowie eine starke Mitbestimmung, die jeglicher Form von Union Busting die Stirn zeigt.



Das VW-Team der IG Metall Wolfsburg: Jacqueline Kurek (von links), Flavio Benites, Leonie Kutzner, Christian Matzieda, Sandra Bollen, Anna-Katharina Völke, Dirk Ninnemann und Kim-Marvin Trippler.  
FOTO: M. LEITZKE / IGM WOLFSBURG

## Volkswagen – das Rückgrat

Mehr als 63.000 Beschäftigte sind Mitglied bei der IG Metall Wolfsburg.

**Wolfsburg.** Volkswagen bildet mit seinen mehr als 63.000 Beschäftigten das Rückgrat der IG Metall Wolfsburg. Weit über 90 Prozent der Volkswagen-Belegschaft sind Mitglieder der Gewerkschaft.

Um ihre Interessen kümmern sich im Unternehmen die IG Metall-Betriebsrätinnen und -Betriebsräte, die Jugend- und Auszubildendenvertretung, die Schwerbehindertenvertretung und die insgesamt rund 2200 gewerkschaftlichen Vertrauensleute. Im Gewerkschaftsraum an der Heinrich-Nordhoff-Straße ist das sogenannte Volkswagen-Team An-

sprechpartner für die Mitglieder und die betrieblichen Funktionärinnen und Funktionäre. Um im Volkswagenwerk eine beschäftigtennahe Betreuungs- und Informationsstruktur sicherzustellen, sind die verschiedenen Betriebsbereiche wie Produktionshallen, Werkstätten, Forschungslabore, Entwicklungsabteilungen und Büros in neun einzelne Betreuungsbereiche aufgeteilt.

**Individuelle Interessen der Abteilungen werden gewahrt**  
In jedem dieser Bereiche vom B 1 bis zum B 9 besteht eine eigene

Struktur mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten und Vertrauensleuten. Hier erfolgt die Koordinierung über die IG Metall-Betriebsratsfraktion und Vertrauenskörperleitung.

So ist gewährleistet, dass die Kolleginnen und Kollegen bei Volkswagen in den einzelnen Abteilungen und Bereichen ihren speziellen Interessen und Bedürfnissen entsprechend betreut werden können. Außerdem können gemeinsame Anliegen, Forderungen und Aktivitäten im Betrieb formuliert und schlussendlich auch umgesetzt werden.

## Die Wohnbezirke sind die Basis der IG Metall in Wolfsburg

Sie gelten als Urzellen der innergewerkschaftlichen Demokratie.

**Wolfsburg.** Die IG Metall Wolfsburg ist in Wohnbezirke, Ortsteile und Pendlerorte aufgeteilt. Die Wohnbezirksarbeit ist neben der Betriebsarbeit das zweite Standbein der Gewerkschaft. Sie soll Mitglieder aktivieren, halten, werben und betreu-

en. Während die IG Metall Wolfsburg ihre Mitglieder im Betrieb vor allem als Arbeitnehmer sieht, hat sie im Wohnbezirk die Chance, ihre Mitglieder als Nachbarn, Eltern, Mieter oder Verbraucher anzusprechen. Die Wohnbezirke engagieren

sich da, wo die IG Metall-Mitglieder zu Hause sind. Sie mischen sich bei lokal-politischen Entscheidungen ein. Sie informieren über Themen wie Bildung, Gesundheit oder Rente. Außerdem organisieren sie Freizeitaktivitäten, Müllsammelaktio-

nen und blicken auf die Geschichte ihrer Region. Alle vier Jahre wählen die Bezirke Vertreter für die Delegiertenversammlung – sie ist das Herzstück der IG Metall. Wohnbezirke sind die Urzellen der innergewerkschaftlichen Demokratie!



Die Wohnbezirke der IG Metall zeigen bei einer Demo in Braunschweig Flagge gegen die AfD.  
FOTO: SABINE TIMPE / IG METALL



## 19 Köpfe bilden den Ortsvorstand

**Wolfsburg.** Der Ortsvorstand steuert die Arbeit der IG Metall Wolfsburg und bestimmt im Rahmen der Beschlüsse der Delegiertenversammlung und des Gewerkschaftstages die aktuelle Politik. Der gesamte Ortsvorstand wird für vier Jahre gewählt und vom

Vorstand der IG Metall bestätigt. Er setzt sich zusammen aus drei hauptamtlichen Geschäftsführer sowie 16 ehrenamtlichen Beisitzern und Beisitzerinnen, die die wichtigsten Betriebe, Branchen und Personengruppen repräsentieren.

## Von Sitech bis zum Zahntechniker

Das KuM-Team betreut Wolfsburgs Klein- und Mittelbetriebe.

**Wolfsburg.** Die Abkürzung KuM, sie steht für Klein- und Mittelbetriebe – Felina Bodner, Harald Errerd, Mehmet Yaman und Torsten Felgentreu sind die vier politischen Sekretäre, die bei der IG Metall Wolfsburg die KuM-Betriebe in verschiedenen Branchen (Metall- und Elektro, Handwerk, Holz, Kunststoff, Logistik und Leiharbeit) betreuen.

In den Betreuungsbereich der Gewerkschaft fallen ungefähr 40 KuM-Betriebe, die sich in Wolfsburg und Gifhorn befinden. Das Autohaus Wolfsburg, Continental Teves, SPIE SAG, Butting, EGGER, Ceva, Schnellecke und Formel K sind nur einige Unternehmen, die von der IG Metall Wolfsburg betreut werden.

Insgesamt vertritt das Team für die Klein- und Mittelbetriebe die Interessen von rund 6500 Mitgliedern. „Wir betreuen große Betriebe, wie beispielsweise die Sitech Sitztechnik mit fast 1800 Kollegin-

nen und Kollegen, aber auch ganz kleine Unternehmen, wie Zahntechniker mit knapp zehn Be-

schäftigten“, berichtete Felina Bodner, die dem KuM-Team angehört.



Das KuM-Team: Matthias Disterheft, Felina Bodner, Susanne Bömeke, Harald Errerd und Sandra Trommer.  
FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL



Das gesamte Team der Geschäftsstelle der IG Metall Wolfsburg.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

## Auf der sicheren Seite – mit der IG Metall an der Seite

Die Mitglieder sind gut geschützt: Der individuelle Rechtsschutz ist eine der wichtigsten Leistungen.



**Wolfsburg.** Täglich kommen Rat suchende IG Metall-Mitglieder ins Gewerkschaftshaus, um sich juristisch beraten zu lassen. Sie haben Ärger mit dem Arbeitgeber, der Krankenkasse oder der Arbeitsagentur.

Der individuelle Rechtsschutz ist eine der wichtigsten Leistungen, die die IG Metall Wolfsburg ihren Mitgliedern gewährt. Die Gewerkschaft bietet ihren Mitgliedern so-

wohl kostenlose Rechtsberatung als auch kostenlose juristische Vertretung vor Gericht. Mit der Bewilligung des Rechtsschutzes übernimmt die IG Metall Wolfsburg die Kosten des Verfahrens.

Das ist eine wichtige Unterstützung, denn bei einem Rechtsstreit können sehr schnell mehrere Tausend Euro für Anwaltskosten und Prozessgebühren zusammenkommen.

### Anzeige

**Altes Eisen?  
Von wegen!**

**Mit glühendem Herzen jung.**

Das ist die IG Metall in Wolfsburg. Ein aktiver Begleiter des Wandels in der Gesellschaft und Mitgestalter der Veränderungen in den Unternehmen.

Für eure Mitglieder engagiert ihr euch seit 75 Jahren als partnerschaftlicher und starker Interessenvertreter. Ihr lebt Vielfalt, Mitbestimmung und Chancengleichheit. Damit stärkt und gestaltet ihr die zukunftsorientierte Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes Wolfsburg. Wir gratulieren Euch herzlich.

Wolfsburg AG  
Major-Hirst-Straße 11  
38442 Wolfsburg  
[www.wolfsburg-ag.com](http://www.wolfsburg-ag.com)



stock.adobe.com | dk-fotowelt



Die Rechtssekretärin der IG Metall, Katja Brammertz.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

# Solidarität macht stark

Arbeitskreis „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ trifft sich seit 2005 einmal monatlich.

**Wolfsburg.** Erwerbslose haben zwar ihren Job verloren, nicht aber ihren Anspruch auf Solidarität. Das war und ist das Motto des Arbeitskreises „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ der IG Metall Wolfsburg. Doch dieser Grundsatz gilt in unserer Gesellschaft teils immer weniger. Gerade Langzeitarbeitslose leiden unter den Kürzungen im Sozialbereich und einem Regelsatz, der unterhalb des notwendigen Existenzmini-

mums liegt. Der Arbeitskreis trifft sich seit 2005 einmal monatlich, 14 Personen nehmen regelmäßig an den Treffen teil. Das Besondere ist, dass sich bei „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ Erwerbslose und Beschäftigte ehrenamtlich engagieren.

Den Gewerkschaftern gelingt es immer wieder, Themen nach vorne zu bringen. „Kinder sind die Zukunft“, sagt etwa Michael Melcher vom Arbeitskreis. „Entsprechend haben wir uns für Kinder und Jugendliche stark gemacht.“ So konnte der Arbeitskreis durchsetzen, dass die Kommune Erstklässlern, deren Familien von Hartz IV leben müssen, 50 Euro Startgeld für eine Erstausstattung zahlt.

Aktuell – wie schon seit 2019 – setzt sich der Arbeitskreis für bezahlbare Mieten in Wolfsburg ein. Der durchschnittliche Kaltmieten-



Im Arbeitskreis „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ engagieren sich Erwerbslose und Beschäftigte ehrenamtlich.

FOTO: IG METALL

„Bei uns wird niemand nach einer halben Stunde vor die Tür gesetzt.“

Michael Melcher vom Arbeitskreis „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ über die individuelle Beratung.

preis von 8,60 €/m<sup>2</sup> im Jahr 2020 übersteige die Grenze der Vorgaben des Jobcenters für die Mieten bei weitem. Daher fordert der Arbeitskreis endlich einen verbindlichen Mietenspiegel unter Einbeziehung der privaten Vermieter für Wolfs-

burg und eine dementsprechende Anpassung der Vorgaben des Jobcenters.

Ein weiterer Verdienst des Arbeitskreises ist das Mobilitätscheck – ein deutlich verbilligtes Monatscheck für den öffentlichen Per-

sonennahverkehr. Auch während der Corona-Pandemie ist der Arbeitskreis „Arbeitslos – Nicht Wehrlos“ für Ratsuchende erreichbar – egal, ob es um das richtige Ausfüllen von Anträgen geht oder Widersprüche ans Amt formuliert wer-

den müssen. Telefonisch ist das Team unter (0 53 61) 2 00 20 erreichbar. „Wir gehen individuell auf jedes Problem ein, bei uns wird niemand nach einer halben Stunde vor die Tür gesetzt“, beschreibt Michael Melcher die Beratungsqualität. z.



Stille Kranzniederlegung im Rahmen der „AntiFa-Woche 2020“ auf dem Sara-Frenkel-Platz.

FOTO: IG METALL



Der IG-Metall-Chor „Gegenwind“ tritt seit fast 40 Jahren zu vielen Anlässen auf.

FOTO: IG METALL

# Gegen das Vergessen

Ausstellungen, Konzerte und Diskussionsrunde in der „AntiFa-Woche“.

**Wolfsburg.** Jedes Jahr in der Woche um den 9. November veranstaltet die IG Metall Wolfsburg ihre sogenannte „AntiFa-Woche“. Anlass dafür ist der Jahrestag der faschistischen Pogromnacht am 9. November 1938.

Die Pogrome markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden seit 1933 zur systematischen Verfolgung, die knapp drei Jahre später in den Holocaust mündet und rund sechs Millionen Opfer fordert.

Mit Ausstellungen, Konzerten und Diskussionsrunden versucht die Gewerkschaft, alljährlich die Erinnerung an totalitäre Zeiten deutscher Geschichte aufrechtzuerhalten – als mahnendes und abschreckendes Beispiel zugleich. z.

# Ein Chor für jede Tonart

„Gegenwind“ will mit seinen Stimmen informieren und wachrütteln.

**Wolfsburg.** Sie wollen mit ihren Stimmen informieren und wachrütteln: die Mitglieder des IG-Metall-Chores „Gegenwind“.

Seit fast 40 Jahren tritt der Chor zu vielen Anlässen auf und rundet mit Arbeiter-, Friedens- und Frei-

heitsliedern die Veranstaltungen ab. Abgesehen von der Freude am Singen versteht sich der Chor als politisches Instrument. „Der Name ist Programm“, schwärmen Mechthild und Alfred Hartung, die seit mehr als 35 Jahren dabei sind.

Der Chor Gegenwind gehört zu den wenigen noch existierenden Gewerkschaftschören in Deutschland. Die IG Metall Wolfsburg leistet mit der Unterstützung des Chores ein wichtiges Stück Kulturpflege der Arbeiterbewegung. z.

Anzeige

**SCHAROUN THEATER WOLFSBURG**

**75 JAHRE IG METALL: CHAPEAU!**  
Wir gratulieren unserem starken Partner!

Ticketservice 05361 2673-38 oder [www.theater.wolfsburg.de](http://www.theater.wolfsburg.de)

Anzeige

**phäno** da staunst du.

**WIR GRATULIEREN!**  
75 Jahre IG Metall

**Sommerferienprogramm**  
22.07. bis 01.09.2021

[www.phaeno.de](http://www.phaeno.de)

Anzeige

**GEMEINSAM SIND WIR STARK.**

Wir gratulieren zu 75 Jahren IG Metall Wolfsburg.

**kühl**  
Autohaus Kühl GmbH & Co. KG  
Wolfsburger Straße 3  
38518 Ellhorn  
Telefon 05371 807-227  
[www.Autohaus-Kuehl.de](http://www.Autohaus-Kuehl.de)

**Autohaus Wolfsburg**  
Holz und Heilmann GmbH & Co. KG  
Heinrich-Nordhoff-Straße 119-123, 38440 Wolfsburg  
Telefon 05361 204-0  
[www.Autohaus-Wolfsburg.de](http://www.Autohaus-Wolfsburg.de)

# Demokratie fördern – Extremismus vorbeugen

Der Arbeitskreis der Migranten in der IG Metall Wolfsburg engagiert sich in der Asyl- und Flüchtlingspolitik.

**Wolfsburg.** Vielfalt, Toleranz und Lebendigkeit: Die IG Metall Wolfsburg ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Menschen aus gleich 135 Ländern gehören hier der Gewerkschaft an – eine Zahl, die Bände spricht!

Der Migrationsausschuss vertritt die Interessen der Mitglieder mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, das Zusammenleben zwischen Deutschen und anderen zu fördern, aber auch die kulturelle Vielfalt weiterhin als festen und wesentlichen Bestandteil unserer Gesellschaft aufrechtzuerhalten und zu erweitern.

## Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Kerninhalte der Arbeit des Migrationsausschusses der IG Metall sind unter anderem die politische Partizipation zu Gewerkschafts-, Gesellschafts- und sozialpolitischen Themen wie die berufliche Chancengleichheit und die Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund.

Des Weiteren engagiert sich der Ortsmigrationsausschuss im Schulterschluss mit der Kommunalverwaltung und den politischen Vertretern der Stadt Wolfsburg bei der Asyl- und Flüchtlingspolitik, der Einwanderungspolitik und der Antidiskriminierungspolitik, die durch den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundene Spaltung an immer größerer Bedeutung gewinnt.

## Mitglieder sind überwiegend in der Arbeitnehmervertretung tätig

Die Mitglieder des Migrationsausschusses kommen aus unterschiedlichen Betrieben und sind überwiegend in Funktionen der Arbeitnehmervertretung tätig. Dadurch kann ein hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund betreut werden.

Außerbetriebliche Netzwerke werden für die fachliche Betreuung in den Betrieben genutzt, und im Rahmen einer Beratung werden den Kolleginnen und Kollegen die entsprechenden Wege zu kulturellen-, sozialen- und karitativen Einrichtungen aufgezeigt.



Die Leitung des Migrantenausschusses: Giuseppe Gianchino (von links), Burcu Sicilia und Alessandro Bartolomei.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL



Die „Worker Wheels Wolfsburg“ gehen mehrmals im Jahr auf große Fahrt. Gegründet wurde die gewerkschaftliche Motorradgruppe bereits im September 2013.

FOTO: IG METALL

## Mit vielen Pferdestärken gewerkschaftlich unterwegs

Die „Worker Wheels Wolfsburg“ wurden 2013 gegründet.

**Wolfsburg.** Im September 2013 gegründet, gehören mittlerweile knapp 200 IG Metall-Mitglieder der gewerkschaftlichen Motorradgruppe „Worker Wheels Wolfsburg“ an – und sind mit vielen Pferdestärken unterwegs.

„Wir wollen mit unserer Motorradgruppe den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, gemeinsam ihrem Hobby nachzukommen, Erfahrungen auszutauschen und ein Netzwerk unter gewerkschaftlichen Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern aufzubauen“, erklärt Thorsten Mislak, leidenschaftlicher Biker. Ebenso willkommen sind natürlich auch Mitglieder anderer DGB-Gewerkschaften aus der Region.

Selbstverständlich dürfen Familienangehörige bei jeder Aktivität der Worker Wheels Wolfsburg mit dabei sein.



Die „Worker Wheels“ erklärten sich solidarisch mit den Protesten von Motorradfahrern gegen die drohenden Fahrverbote.

FOTO: IG METALL

Anzeige

**Gemeinsam Zukunft gestalten.**

Wir gratulieren der IGM Wolfsburg zum 75. Jubiläum.

**4 FÜR WOLFSBURG**

Audi BKK  
Bades Land

Anzeige

VOLKSWAGEN IMMOBILIEN

**75**

1946  
2021

**Wir gratulieren zu 75 Jahren Erfolgsgeschichte für Mitbestimmung!**  
Weiterhin auf gute Nachbarschaft.

[vwimmobilien.de](http://vwimmobilien.de)

# Der Blick über den betrieblichen Tellerrand

Die Bildungsarbeit hat einen hohen Stellenwert.

**Wolfsburg.** Bildung hat bei der IG Metall Wolfsburg eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert.

Die Bildungsarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass die Gewerkschaft Veränderungsprozesse in den Betrieben und in der Gesellschaft erkennt und diese aufnimmt. Das hilft Vertrauensleuten und Betriebsräten bei ihrer täglichen Arbeit und in der Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen. Es hilft auch, den Blick über den betrieblichen Tellerrand zu schärfen. Dieser scharfe Blick ist dringend notwendig. Nicht nur die Gesellschaft befindet sich

durch die Corona-Pandemie im Wandel, sondern auch die Arbeitswelt. Es vergeht kaum ein Tag ohne mediale Berichterstattung über anstehende Transformationsprozesse. Dabei steht die Frage, wie wir in Zukunft leben und arbeiten wollen, im Zentrum der Diskussionen. Hier kann und muss die gewerkschaftliche Bildungsarbeit einen Beitrag zur Orientierung der Mitglieder leisten. „Wir wollen die Menschen mit genau den Themen erreichen, die sie beruflich oder privat aktuell beschäftigen“, beschreibt Maren Knigge ihre tägliche Arbeit. r.



Maren Knigge ist bei der IG Metall Wolfsburg in der Bildungsarbeit tätig.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL



Der Arbeitskreis „InterSoli“ beschäftigt sich mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Volkswagen-Standorten der anderen Länder.

FOTO: MATTHIAS LEITZKE / IG METALL

## Wissen, wie die Kolleginnen und Kollegen anderswo ticken

Der Arbeitskreis „InterSoli“ hat die Standorte weltweit im Blick.

**Wolfsburg.** Seit 1982 gibt es bei der IG Metall Wolfsburg den Arbeitskreis „InterSoli“. Dieses Gremium beschäftigt sich mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den verschiedenen

Volkswagen-Standorten der anderen Länder.

Die Verbindungen zu den ausländischen Gewerkschaften werden hergestellt und aufgebaut. „Wir dürfen uns in Fragen der Produktions-

verlagerungen nicht gegeneinander ausspielen lassen, sondern müssen dafür sorgen, dass überall gute Arbeitsbedingungen vorherrschen“, betont Geschäftsführer Flavio Benites. r.

# WE SPORT IN WOLFSBURG!

EINE 30€ WECARD\* FÜR DEINE ANMELDUNG IM WOLFSBURGER SPORTVEREIN.



Deinen Mitgliedsantrag auf [wecard-wolfsburg.de](http://wecard-wolfsburg.de) hochladen und die 30€ WeCard abstauben. Alternativ scanne den QR-Code.

\*Bis zu drei Monate beitragsfrei!



ZUSAMMEN SIND WIR WOLFSBURG

Sparkasse  
Celle·Gifhorn·Wolfsburg

WMG

StadtSportBund  
Wolfsburg e.V.  
im LandesSportbund Niedersachsen e.V.